

# The Forum

## Mein Erwachen – als ich realisierte, dass ich nicht immer Recht hatte

Von: Beverly M., Missouri (USA)

Als ich das erste Mal zu Al-Anon kam, hatte ich nicht vor, 20 Jahre zu bleiben. Ich wollte eine schnelle Lösung: Sagt mir, was ich tun soll, ich tu's und alles wird gut, vielen lieben Dank. Dann würde ich auch nicht mehr zu all diesen Meetings gehen müssen. Ich lag ja so falsch.

Ich kam wieder, und zwar für sechs Meetings, genau wie es vorgeschlagen wird. Dann kam ich immer wieder, denn da war etwas in diesen Meetings. Ich konnte nicht sagen, was es war. Ich wusste nur, da war ein Gefühl, eine Akzeptanz, eine Art Verständnis. Die Leute, die am Tisch sassen, wussten, wie ich mich fühlte. Ich war nicht verrückt. Und ich war nicht allein. Sie hatten etwas, das ich wollte, auch wenn ich noch nicht wusste, was es war.

Ich hörte, wie eine Frau ihre Geschichte erzählte: Es klang genau wie mein Leben. Sie erzählte und ich weinte. Ihr Leben war meinem so ähnlich, dass es mir Angst machte. Ihre Worte kamen aus Ihrem Herzen und gingen direkt in mein Herz. Ich besuchte eine Convention und hörte eine Sprecherin sagen: «Du bist nur so krank wie dein Geheimnis.» Diese Aussage traf bei mir voll ins Schwarze, denn ich hielt alles geheim.

Indem ich den Leuten zuhörte und in der Literatur las, realisierte ich, dass ich eine Menge falsch machte. Ich war ein Teil des Problems. Ich musste die Verantwortung für meinen Teil des kranken Verhaltens bei uns zu Hause übernehmen. Als ich eine Sponsorin bekam, zeigte sie mir, wie ich in den Schritten arbeiten, Inventur machen und meine Charakterfehler annehmen kann. Das war schwierig für mich, weil mein Ego sehr, sehr gross war.

Ich las einmal: «Willst du Recht haben oder willst du glücklich sein?» Ich schaute auf die Worte und dachte: «Ich bin nur glücklich, wenn ich Recht habe.» Dann verstand ich es. Das könnte ein Charakterfehler sein, denn niemand hat immer Recht. Einige Botschaften, die ich ganz am Anfang in Al-Anon bekam, waren: «Es braucht zwei für einen Streit», «Reagiere nicht», «Verlass den Raum», «Sag das Gelassenheitsgebet» und sag zu jemandem «Du könntest Recht haben».

Als ich in mein allererstes Al-Anon Meeting kam, wollte ich nicht dort sein. Ich dachte, tiefer kann ich gar nicht sinken. Heute weiss ich, dass meine höhere Macht – die für mich Gott ist – das tat, was ich nicht selbst für mich tun konnte. Al-Anon war wirklich ein Geschenk Gottes. Mein Leben war vielleicht nicht das, was ich wollte, aber Gott wusste, dass ich es für mein Wachstum brauchte.

*Quelle: The Forum (Monatszeitschrift von Al-Anon), Ausgabe April 2011*

*Nachdruck mit Genehmigung von The Forum, Al-Anon Family Group Hdqs., Inc., Virginia Beach, VA (USA)*